



## Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates vom 01.12.2017

---

Beginn: 19:32  
Ende: 21:29  
Ort der Sitzung: Alte Turnhalle, Nebenraum

---

### **Anwesend:**

#### 1. Bürgermeister

Winter, Franz

#### Mitglieder des Marktgemeinderates

Baumgärtner, Stefan  
Federhofer, Hermann  
Feuchter, Max Dr.  
Folberth, Katja  
Fuchs, Michael  
Heiß, Karl  
Kolb, Georg  
Konsolke, Jürgen  
Kriegler, Markus  
Reuter, Jochen  
Rotter, Daniel

#### Ortssprecher

Engerer, Ulrich

#### Schriftführer/in

Brunner, Achim

#### Verwaltung

Blumenthal, Thomas

#### Presse

Baumgärtner, Eugen

### **Abwesend:**

#### Mitglieder des Marktgemeinderates

Beer, Johann  
Kiefner, Ulrich  
Riedmüller, Dieter



Tagesordnung:

## **Öffentliche Sitzung:**

- TOP 1 Ehrung; Arbeitsjubiläum Andreas Kreker, 25 Jahre öffentlicher Dienst
- TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 07.11.2017 (bereitgestelltes Protokoll vom 22.11.2017)
- TOP 3 Baugesuche
- TOP 3.1 Sulzach, St.-Leonhard-Str. 11; Neubau Carport mit begehbarem Dach
- TOP 4 Sanierung Rathaus Dürrwangen; aktueller Stand
- TOP 5 Wasserversorgung, Wasserleitungsnetz; Beschaffung GPS-Gerät
- TOP 6 Kanalschachtabdeckungen; Sanierung 2018
- TOP 7 Veranstaltungshalle "Alte Turnhalle"; WLAN, Vergabe
- TOP 8 Kommunalinvestitionsprogramm Schulinfrastruktur; Teilnahme
- TOP 9 Bekanntgaben
- TOP 9.1 Straßenverkehr; Große Verkehrsschau
- TOP 9.2 Feuerwehren Dürrwangen; Kommandantenbesprechung 10.11.2017
- TOP 9.3 VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl; Neuausrichtung
- TOP 10 Sonstiges
- TOP 10.1 Sitzungsverlegung Januar 2018
- TOP 10.2 Schlussgedanken zum Jahresende



Erster Bürgermeister Franz Winter eröffnet um 19:32 Uhr die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

### **Öffentliche Sitzung:**

#### **TOP 1          Ehrung; Arbeitsjubiläum Andreas Kreker, 25 Jahre öffentlicher Dienst**

Andreas Kreker konnte als Arbeitsjubiläum für 25 Jahre Tätigkeit im öffentlichen Dienst zum 01.12.2017 geehrt werden. Er begann vor 25 Jahren seine Tätigkeit beim Markt Dürrwangen, es handelt sich somit um eine doppelte Ehrung, führt Bürgermeister Winter aus.

Auffallend war immer seine unkomplizierte Art, auch bei der Herangehensweise an die Aufgaben und außerdem die unkonventionellen Lösungen, die er zur Erledigung dieser fand und immer zu einem guten Ergebnis führten. Andreas ist seit längerer Zeit gesundheitlich angeschlagen, aber zu aktiven Zeiten trotzdem auf die Arbeit gekommen, wo sich andere hätten krankschreiben lassen. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Wasserwart konnte er viele Erfahrungswerte sammeln, was bisher genutzt wurde und hoffentlich auch in Zukunft genutzt werden kann.

2. Bürgermeister Konsolke verliest und übergibt ihm die Urkunde des Ministeriums und einen Geschenkkorb und beide Bürgermeister danken ihm für seine Tätigkeit.

#### **TOP 2          Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 07.11.2017 (bereitgestelltes Protokoll vom 22.11.2017)**

**einstimmig beschlossen**    Ja 12    Nein 0    Anwesend 12

#### **TOP 3          Baugesuche**

##### **TOP 3.1        Sulzach, St.-Leonhard-Str. 11; Neubau Carport mit begehbarem Dach**

#### **Sachverhalt:**

Brigitte Kurbel plant den Neubau eines Carports mit begehbarem Dach.

Bauort: St.-Leonhard-Straße 11, 91602 Dürrwangen, Flur-Nr. 17, Gemarkung Sulzach

FNP: Mischbauflächen

Kein Bebauungsplan, Gebietscharakter „Mischgebiet“ (§ 34 Abs. 2 i. V. mit § 6 BauNVO)

Genehmigungsbehörde ist das Landratsamt Ansbach, Bauverwaltung.

Eine Stellungnahme der Gemeinde nach § 36 BauGB, Art. 64 Abs. 1 BayBO ist erforderlich.

Das Bauvorhaben wäre grundsätzlich verfahrensfrei. Allerdings ist bereits eine grenznahe Bebauung auf diesem Grundstück von 23,84 m vorhanden, die Ausnahmeregelung zur Grenzbebauung für Garagen/Carports/Nebengebäude kann damit nicht eingehalten werden. Der Antrag auf Abweichung von Anforderungen der BayBO inkl. Anlagen wurde am 09.11.2017 eingereicht. Die Vorlage des eingereichten Antrags ist nur an einen Nachbareigentümer erfolgt, der die Unterschrift erteilt hat. Ein Antrag auf Benachrichtigung der weiteren Nachbareigentümer nach Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BayBO wurde bei der Gemeinde nicht gestellt und damit nicht durchgeführt.

Die Entscheidung, ob die eingereichten Unterlagen ausreichen, weitere Nachbarunterschriften notwendig werden, die Abweichung erteilt werden kann, etc. obliegt der Baugenehmigungsbehörde.



Das Bauvorhaben fügt sich hinsichtlich Art, Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung ein, die Erschließung ist gesichert.

Bauplanungsrechtliche Versagungsgründe für das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 2 Satz 1 BauGB sind nicht ersichtlich.

### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat Dürrwangen stimmt dem Bauvorhaben Brigitte Kurbel, wie im Sachverhalt aufgeführt, zu und erteilt das gemeindliche Einvernehmen.

**einstimmig beschlossen** Ja 12 Nein 0 Anwesend 12

### **TOP 4 Sanierung Rathaus Dürrwangen; aktueller Stand**

#### **Sachverhalt:**

Bürgermeister Winter berichtet über den aktuellen Stand zur Sanierung des Rathauses Dürrwangen.

U. a. die Elektroleitungen sind verlegt, der Putz ist aufgebracht, der Estrich wurde verlegt, das Gerüst abgebaut und die Fliesenarbeiten laufen.

Ein kleineres Problem beim Verlegen des Estrichs (falsch positionierter Fußabstreifer) wurde geklärt und wird korrigiert.

Das vorgenommene Ziel zur Fertigstellung bis Ende dieses Jahres ist nicht zu halten. Die weiteren Bauzeiten bis hin zum Abschluss der Maßnahmen sind in Klärung. Darauf folgend die notwendigen Absprachen bezüglich Telekommunikation und EDV hinsichtlich des geplanten Wiedereinzugs der Verwaltung. Sein Ziel ist eine Fertigstellung der Arbeiten am Gebäude bis zur 5. / 6. KW 2018 und darauffolgend der Einbau der Möblierung. Ein Tag der offenen Tür ist für den 25.02.2018 vorgesehen, der Einzug der Verwaltung soll unmittelbar darauf folgen.

Ein an der Baustelle tätige Elektriker hat Karl Heiß informiert, dass 500 MHz Datenkabel ausgeschrieben wurden, aber seit Jahren 1000 MHz Standard sind und von ihnen eingebaut werden. Er kann dies technisch nicht beurteilen, entgegnet Bürgermeister Winter. Er zeigt sich außerdem irritiert, warum eine Information nicht direkt an ihn bei einem seiner regelmäßigen Baustellenbesuche oder an einen Fachplaner erfolgt ist sondern dies hinten herum erfolgt. Es wurde wohl die Erfahrung gemacht, dass Architekten nicht auf Vorschläge hören, meint MGR Heiß.

#### **Beschluss:**

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 5 Wasserversorgung, Wasserleitungsnetz; Beschaffung GPS-Gerät**

#### **Sachverhalt:**

Die Gemeinde ist verpflichtet, die erforderlichen Einrichtungen zur Versorgung mit Trinkwasser herzustellen und zu unterhalten.

Die Planunterlagen des Wasserleitungsnetzes sind nicht auf dem aktuellen Stand, da nur alte Ausführungslagepläne des Ortsnetzes und teilweise der Hausanschlüsse vorhanden



sind und zu den darauffolgenden Änderungen des Ortsnetzes nur teilweise Pläne vorliegen oder eigene Maßnahmen nicht dokumentiert wurden. Digital ist noch nichts vorhanden bzw. nichts angelegt.

Zur Behebung des Zustands ist die Erstellung eines digitalen Wasserkatasters notwendig und geboten. Als erster Schritt ist die Erstaufnahme des vorhandenen öffentlichen Wasserleitungsnetzes und Erstellung eines digitalen Katasters erforderlich. Nachfolgende Veränderungen im Netz werden dann in das Kataster eingepflegt.

In der MGR-Sitzung am 07.07.2017 wurde die Vergabe eines neuen Geographischen Informationssystems beschlossen. Hierin ist auch ein Modul „Wasser“ enthalten.

Es wurden verschiedene Recherchen und Gespräche über das weitere Vorgehen geführt. Bei einer Erstaufnahme des Wasserkatasters durch ein Fachbüro entstehen lt. einer unverbindlichen ersten Schätzung durch ein Ingenieurbüro Kosten von ca. 25.000 – 28.000 €. Nach Einschätzung der Verwaltung wird dieser Betrag nicht ausreichen, sondern sich erheblich erhöhen. Außerdem sind die Kosten für die Begleitung des Bauhofes bei der Erstaufnahme zu berücksichtigen. Hinzu kommen außerdem die Kosten für die laufende Pflege des Katasters.

Das Wasserkataster kann auch eigenständig durch den Bauhof und die Verwaltung erstellt werden. Die Aufnahme könnte dann kurzfristig nach Arbeitslage gestaffelt durchgeführt werden. Ein eigenes GPS-Gerät könnte auch für weitere Aufgabenbereiche genutzt werden und bietet damit auch zusätzlich zur Wasserversorgung einen Mehrwert.

Auf der Fachmesse Kommunale wurden hierzu Gespräche mit verschiedenen Anbietern von „GPS-Geräten zur Vermessung“ geführt.

Am 28.11. und 29.11.2017 fanden Vorführtermine von zwei Anbietern statt.

Beide vorgestellten Geräte sind in den Voraussetzungen zur Nutzung, der Leistung, der Nutzung selbst und des zu erreichenden Ergebnisses vergleichbar. Beim vorgestellten System „Leica Zeno 20“ ist die flexible Buchung eines Zusatzdienstes (nach Datenvolumen oder bestimmten Zeiträumen) möglich, das eine bessere Nutzung in Bereichen mit geringem Empfang ermöglicht.

Die Abstimmung des Datenflusses und der Einstellungen zwischen GPS-Gerät und GIS-System erfolgt nach Vergabe.

Von beiden Anbietern wurden Angebote vorgelegt.

Das Leistungsverzeichnis enthält das GPS-Gerät inkl. Lotstab und eine Schulung/Einweisung.

Die Kosten für das von der Fa. Geoinformatik angebotene System „Leica Zeno 20“ betragen 11.409,13 € (inkl. MwSt.). Vom weiteren Anbieter wurden 2 unterschiedliche Geräte, ein Rücklaufmodell mit Gesamtkosten von 9.871,05 € und einem neuen Modell mit 15.285,55 € (jeweils inkl. MwSt.) angeboten.

Aufgrund der Kosten bei Vergabe an eine Fachfirma gegenüber einem eigenen GPS-Gerät schlagen der Bauhof und die Verwaltung vor, ein GPS-Gerät zu beschaffen und die Einmessung des Wasserleitungsnetzes eigenständig durchzuführen. Um Freigabe zur Vergabe des Gerätes und evtl. notwendiger Zusatzkosten bis zu 15.000 € (inkl. MwSt.) wird gebeten.

Für die Beschaffung wird aufgrund des zu erwartenden besseren Handlings und der Möglichkeit zur Zusatzbuchung eines Dienstes in Bereichen mit geringem Empfang der Typ „Leica Zeno 20“ vorgeschlagen.

Diskussion im Marktgemeinderat.



Bürgermeister Winter und die an den Vorführterminen anwesenden MGR Feuchter, Fuchs und Heiß sprechen sich für die Anschaffung eines eigenen GPS-Gerätes aus. Ziel des Bauhofs und der Verwaltung ist eine Aufnahme der Daten mit dem GPS-Gerät vor Ort und Einspielung in das GIS ohne notwendige Nacharbeiten, führt Verwaltungsangestellter Brunner, auf Nachfrage von MGR Kriegler, ob die Software CAD-fähig ist, aus. Für die in den letzten Jahren durchgeführten Projekte, wie z. B. Baugebieterschließungen oder Straßenbaumaßnahmen, werden die Daten von den Planungsbüros eingeholt und eine Aufnahme ist in diesen Bereichen nicht notwendig, wird auf Nachfrage von MGR Federhofer ergänzt. Eine Ermittlung von Grenzpunkten mit dem GPS-Gerät ist möglich, informiert Bürgermeister Winter auf Anfrage von MGR Reuter. MGR Federhofer fragt an, ob eine Nutzung des Gerätes in Zusammenarbeit mit dem Bauhof für die Feldgeschworenen möglich ist, was von Bürgermeister Winter bestätigt wird. Allerdings, aufgrund der eingeschränkten Verbindung zu den Satelliten, nicht im oder am Wald. Die Funktionsfähigkeit ist auch in Bereichen, wo das Mobilfunknetz für Telefonate nicht ausreicht, möglich, informiert MGR Heiß aufgrund eines Tests im Ortsteil Flinsberg. MGR Feuchter bekräftigt seine Zustimmung zur Beschaffung und mahnt eine konsequente Pflege des Katasters und Nutzung des GPS-Gerätes an.

### **Beschluss:**

Der Markt Dürrwangen beschafft ein eigenes „GPS-Gerät zur Vermessung“ und erteilt die Freigabe zur Vergabe bis zu einem Maßnahmenbetrag von 15.000 € (inkl. MwSt.). Die Fa. Geoinformatik GmbH (86159 Augsburg) wird mit Lieferung des Typs „Leica Zeno 20“ zum Angebotspreis von 11.409,13 € (inkl. MwSt.) beauftragt.

**einstimmig beschlossen** Ja 12 Nein 0 Anwesend 12

## **TOP 6 Kanalschachtabdeckungen; Sanierung 2018**

### **Sachverhalt:**

2017 wurden ca. 20 Kanalschachtabdeckungen in Dürrwangen und den Ortsteilen Halsbach und Haslach ausgetauscht bzw. instandgesetzt.

Bei Ermittlung der schadhafte Abdeckungen wurden Ende 2013 im gesamten Gemeindegebiet ca. 100 Stück festgestellt, wobei verursacht durch die Belastungen des Straßenverkehrs im Laufe der Zeit noch weitere Schachtabdeckungen Mängel aufweisen. Bisher wurden ca. 89 Abdeckungen instandgesetzt. Für das Jahr 2018 ist die Durchführung einer vorläufig abschließenden Aktion mit einem Volumen der letzten Jahre vorgesehen. Als Gesamtvolumen kann mit ca. 7.500,00 € - 8.000,00 € (inkl. MwSt.) kalkuliert werden.

### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat Dürrwangen beschließt, im Haushaltsjahr 2018 weitere ca. 20 – 22 Kanalschächte/-abdeckungen zu sanieren und den Auftrag an die Fa. Bau-Klaus zu vergeben.

**einstimmig beschlossen** Ja 12 Nein 0 Anwesend 12



### **TOP 7      Veranstaltungshalle "Alte Turnhalle"; WLAN, Vergabe**

#### **Sachverhalt:**

In der gemeindlichen Veranstaltungshalle „Alte Turnhalle“ soll für den gesamten Hallenbereich ein WLAN-Netz zur Bereitstellung einer drahtlosen Telekommunikationsmöglichkeit installiert werden.

Dies wird als notwendig und zeitgemäß gesehen, da die Halle für verschiedenste Veranstaltungen und Versammlungen vermietet wird und u. a. die Marktgemeinderats- und Ausschusssitzungen dauerhaft im Nebenraum abgehalten werden.

Die Thematik wurde bereits in den MGR-Sitzungen am 10.06.2016, 05.08.2016, 09.06.2017, 04.08.2017 und 06.10.2017 behandelt. Zuletzt in der MGR-Sitzung am 06.10.2017 wurde die Einholung eines weiteren Angebotes vorgeschlagen und eine Beschlussfassung zurückgestellt.

Nach Ortsbesichtigung wurde von der Fa. „E-Technik Christian Müller“ ein Angebot mit einmaligen Kosten von 4.356,63 € (inkl. MwSt.) vorgelegt, laufende Kosten sind nicht enthalten. Das Angebot liegt damit ca. 52,44 % (= 1.498,69 €) über dem Angebot der Telekom Deutschland GmbH.

Die Verwaltung schlägt die Installation eines privaten WLAN und Vergabe an die Telekom Deutschland GmbH mit einmaligen Kosten von 2.857,94 € und laufenden Kosten von 47,54 € / Monat (jeweils inkl. MwSt.) vor.

Diskussion im Marktgemeinderat.

MGR Kriegler stellt zu Beginn der Diskussion das Angebot der Telekom in Frage. Nach Rücksprache von ihm mit Christian Müller stellt die automatische Fixierung auf den ersten angewählten WLAN-Punkt bei einem System ein Problem dar, was zur Überlastung führen könnte. Das von Müller angebotene System vermeidet dies und ist dementsprechend teurer als das Angebot der Telekom. Für MGR Kriegler stellt sich die Frage, ob der Luxus eines WLAN in der „Alten Turnhalle“ notwendig ist. Jeder Nutzer von Smartphones/Tablets etc. hat ein hohes Datenvolumen oder eine Flatrate. Es ist eine grundsätzliche Frage, ob die Gemeinde diesen hohen Betrag in die Halle investiert und die laufenden Kosten erhöht. Eine Steigerung der Attraktivität erwartet er nicht, eine Investition an anderer Stelle ist sinnvoller. Seine Erfahrungen im Berufsleben und Gastronomie sind andere, überall wird zuerst nach einem WLAN gefragt, entgegnet 2. Bürgermeister Konsolke. Auch wenn er am Anfang skeptisch war, ist er mittlerweile für die Installation, auch da verschiedenste Veranstaltungen in der Halle stattfinden. Ein WLAN ist mittlerweile überall ein gewisser Standard, der erwartet wird und den man auch bieten muss. Jeder sollte zuerst sein Datenkontingent ausreizen, das auch ausreichen sollte, ergänzt MGR Kriegler seine Ausführungen.

MGR Reuter hinterfragt, ob es Aufgabe der Gemeinde ist, eine Datennutzung in der Veranstaltungshalle anzubieten. Im gewerblichen und privaten Umfeld ist dies in Ordnung, bei der Gemeinde stellt es aber eine grundsätzliche Frage dar, ob dies angeboten werden muss. Nutzer können nicht erwarten, dass in der Halle ein WLAN zur Verfügung gestellt wird, eher im öffentlichen Raum. Die praktische Nutzung steht außer Frage, für z. B. Vorträge wäre die Installation eines WLAN-Points und Nutzung von LAN aber ausreichend. Bisher ist beim Sitzungsdienst nur das Arbeiten mittels USB-Stick möglich, führt Bürgermeister Winter aus und nennt weitere Beispiele.

MGR Rotter sieht eine Installation eher im Rathaus und nicht in der Veranstaltungshalle als sinnvoll an. Ein WLAN für die Sitzungen in der Halle ist eigentlich nicht notwendig, da im Vorfeld sehr gute Unterlagen digital zur Verfügung gestellt werden. Außerdem könnte ein Surfen



während den Sitzungen für Unruhe sorgen. Auch Konzerte z. B. der Blaskapelle stellen keinen Rahmen dar, wo ein Surfen im Internet geboten und notwendig ist. Er ist gespalten hinsichtlich seiner Entscheidung. Mit gewerblichen Anbietern sollte sich die Gemeinde außerdem nicht vergleichen, da deren Augenmerk auf die Erzielung von Einnahmen gerichtet ist. Das Argument hinsichtlich Internetnutzung bei u. a. Konzerten kann er nachvollziehen, meint Bürgermeister Winter. Allerdings finden in der Halle auch viele Arbeitsveranstaltungen statt, bei denen ein Arbeiten mit WLAN Standard und notwendig ist. Mit dem System werden Massen abgedeckt, es geht auch günstiger für weniger Nutzer, entgegnet MGR Kriegler. Bei Arbeitsveranstaltungen sind viele Personen anwesend, die gleichzeitig arbeiten und das System nutzen würden, erwidert Bürgermeister Winter.

Ein WLAN ist Standard, selbst in jedem Zug wird dies angeboten, spricht sich MGR Heiß für die Installation aus und sieht eine Steigerung der Attraktivität der Halle. Dem schließen sich 3. Bürgermeister Kolb und MGR Baumgärtner an.

Der Beschlussvorschlag liegt vor und steht zur Abstimmung, schließt Bürgermeister Winter die Diskussion.

### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat Dürrwangen stimmt der Installation eines privaten WLAN in der Veranstaltungshalle „Alte Turnhalle“ lt. dem Angebot der Telekom Deutschland GmbH lt. Sachverhalt zu.

**mehrheitlich abgelehnt** Ja 6 Nein 6 Anwesend 12

## **TOP 8 Kommunalinvestitionsprogramm Schulinfrastruktur; Teilnahme**

### **Sachverhalt:**

Bürgermeister Winter berichtete über einen Ortstermin mit Schulleiterin Bößenecker und MGR Reuter.

Seitens der Schulleitung werden Akustikmaßnahmen bei der Mittagsbetreuung und in einzelnen Klassenzimmern als notwendig angemeldet. Außerdem die Umstrukturierung eines Klassenzimmers zum Ruhe- und Hausaufgabenraum als Ergänzung zur Mittagsbetreuung. Weiter der Bodenaustausch in einem Klassenzimmer, Neugestaltung der Räume, Verdunkelungselemente, Magnettafeln und Accessoires.

MGR Reuter schlägt die Umsetzung dieser Maßnahmen und Bewerbung für das Kommunalinvestitionsförderprogramm Schulinfrastruktur vor. Der Eigenanteil der Gemeinde ist auf 40.000 € zu begrenzen, die Maßnahmenkosten abhängig des noch offenen Fördersatzes zu deckeln (bei 80 % Förderung auf 200.000 €).

Bürgermeister Winter bittet um Zustimmung zu dieser Vorgehensweise.

Diskussion im Marktgemeinderat.

Die Förderrichtlinien wurden noch nicht vom Freistaat Bayern bekanntgegeben, eine Veröffentlichung noch in diesem Jahr wird erhofft, ergänzt Bürgermeister Winter. Ob der bisher genannte Bewerbungsschluss am 15.02.2018 für die Aufnahme ins Programm gehalten wird, bezweifelt er. Weiter hofft er, die gewünschten Akustikmaßnahmen zu Maßnahmen der Gebäudeinfrastruktur hinzurechnen zu können, die restlichen Wünsche sind vermutlich nicht förderfähig. MGR Reuter informiert über die Pflicht jeder Grundschule ein Medienkonzept zu erstellen und ein darauffolgend im Frühjahr 2018 geplantes Förderprogramm für digitale Bildungsmittel mit einer evtl. Förderhöhe von 50 %. Hierüber könnten z. B. Whiteboards anstatt der gewünschten Magnettafeln beschafft werden. Ortssprecher Engerer weist auf Lärm-



schutzvorhänge, die von einer Firma in der Region entwickelt wurden, als einfach umzusetzende akustikfördernde Maßnahme hin.

Aus Erfahrungen der letzten Jahre bei der Teilnahme an Förderprogrammen (kurzfristige Bewerbungsfristen, schnelle Antragsstellung durch Gemeinde, nachträgliche Erweiterungen/Nachbesserungen der Maßnahmen, hohe Mehrkosten) durch die Gemeinde, mahnt 2. Bürgermeister Konsolke die Einhaltung der gemeindlichen Investition von maximal 40.000 € an. Die Umsetzung der Deckelung des gemeindlichen Anteils lt. dem vorgelegten Beschluss wird von MGR Rotter bezweifelt. Jetzt soll eine Zustimmung des Marktgemeinderates erfolgen, aber die Kosten z. B. für die Akustikmaßnahmen sind aktuell noch nicht planbar. Für die Erstellung der Bewerbungsunterlagen wird ein Fachmann hinzugezogen, erwidert Bürgermeister Winter. Die Einholung von Kostenschätzungen durch Firmen, gerade im Bereich Akustik, wäre relativ gut möglich, führt MGR Reuter aus. Sollten die Gesamtkosten zu hoch sein, kann die Maßnahmenliste vor Antragsstellung gekürzt werden.

MGR Rotter bekräftigt, der maximal vorgesehene Eigenanteil der Gemeinde sollte gedeckelt werden, was aber im Förderantrag nicht möglich sein wird und so auch nicht dem Gemeinderat vorgeschlagen wird. Der endgültige Bewerbungsvorschlag wird dem Marktgemeinderat voraussichtlich in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt, informiert Bürgermeister Winter. Die Erstellung von fundierten Kostenvoranschlägen vor Bewerbung für die Aufnahme in das Programm ist notwendig, bekräftigt MGR Kriegler. Teile der Ausstattung und Ausrüstung im Schulgebäude sind nicht mehr auf dem aktuellen Stand und sollten angegangen werden, schließt MGR Reuter die Diskussion.

### **Beschluss:**

Der Marktgemeinderat stimmt der vorgeschlagenen Vorgehensweise vor und beauftragt die Verwaltung die notwendigen Schritte zu veranlassen.

**einstimmig beschlossen** Ja 12 Nein 0 Anwesend 12

## **TOP 9 Bekanntgaben**

### **TOP 9.1 Straßenverkehr; Große Verkehrsschau**

#### **Sachverhalt:**

Der Marktgemeinderat wurde über die Große Verkehrsschau vom 24.10.2017 informiert.

Das Landratsamt Ansbach wurde bezüglich der empfohlenen Verkehrsregelung an der Kreisstraße AN 42 „Hauptstraße“ (einseitiges absolutes Halteverbot) informiert. Die abschließende Bewertung, Erlass der notwendigen Anordnung und Durchführung erfolgt durch das Landratsamt Ansbach.

Zur Verbesserung der Situation am Unfallschwerpunkt Kreuzungsbereich der Kreisstraße AN 42 – GV-Straße „Neuses-Flinsberg“ (westlich des Ortsteils Flinsberg) wird von der PI Ansbach + Dinkelsbühl empfohlen, als nächstmögliche evtl. sinnvolle Maßnahme eine Stoppstelle bei Einfahrt aus den untergeordneten Straßen anzuordnen. Die Information an das Landratsamt Ansbach zur Bewertung und Rücksprache ist erfolgt. Ein endgültiger Beschluss wurde noch nicht gefasst.

Zuständig für die Anordnungen der Verkehrsregelungen an der Ortsstraße „Klosterweg“ (einseitiges absolutes Halteverbot), im Bereich der Ortsstraßen „Am Galgenholz + Hartlesfeld“ (Rechts vor Links) und an der Ortsstraße „Hesselbergstraße“ (Versetzen Ortsschild) ist der Markt Dürrwangen.



Einwendungen zu den vorgeschlagenen Verkehrsregelungen wurden vom Marktgemeinderat nicht vorgebracht. Die notwendigen Anordnungen und Maßnahmen werden durch die Verwaltung durchgeführt.

**Beschluss:**

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 9.2      Feuerwehren Dürrwangen; Kommandantenbesprechung 10.11.2017**

**Sachverhalt:**

Der Marktgemeinderat wurde über die jährliche Besprechung mit den Feuerwehrlieferanten der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde am 10.11.2017 informiert. Die Beschlussfassung über die gewünschten Ausrüstungsgegenstände erfolgt nach internen Besprechungen der Bürgermeister in einer der nächsten Marktgemeinderatssitzungen. Insbesondere soll über die Notwendigkeit des gewünschten Abstützmaterials und des vorgesehenen Rüstwagens diskutiert werden.

**Beschluss:**

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 9.3      VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl; Neuausrichtung**

**Sachverhalt:**

Die VR-Bank Feuchtwangen Dinkelsbühl eG informierte über deren strategische Neuausrichtung. In dieser Pressemitteilung wird über die Schließung der weniger frequentierten Geschäftsstellen in Breitenau, Geilsheim, Gerolfingen, Mönchsroth, Unterampfrach, Unterschwaningen und Wittelshofen im ersten Quartal 2018 informiert. Die Geschäftsstelle in Dürrwangen bleibt im Umkehrschluss somit bestehen, was auch für die Zukunft erhofft wird.

**Beschluss:**

**zur Kenntnis genommen**

### **TOP 10      Sonstiges**

MGR Heiß spricht als Vorstand der Jagdgenossenschaft Dürrwangen den Waldumbau in der Gemarkung Sulzach an. Er erwartet einen hohen Verbiss der gepflanzten Laubhölzer, auch aufgrund der Bejagung durch die umliegenden Jagdgenossenschaften. Lt. seiner Information von Fachleuten wäre eine Einzäunung notwendig. Die durch Verbiss entstehenden Schäden könnten sich mittelbar nachteilig auf die Verpachtung durch die Jagdgenossenschaft auswirken. Sollte die Gemeinde auf eine Einzäunung verzichten, sollten keine Forderungen an die Jagdgenossenschaft gestellt werden.

Bürgermeister Winter sagt eine Rücksprache mit dem Kommunalförster zu.



MGR Folberth bemängelt den Halt des Linienbusses an der Haltestelle „Kreisverkehr Halsbach“. Die Kinder müssen dann zu Fuß die Staatsstraße queren, was eine Gefährdung bedeutet. Andere Linien fahren auch die Haltestelle „Halsbach-Abzweigung Haslach“ an, eine Einfahrt nach Halsbach sollte angestrebt werden.  
Bürgermeister Winter sagt eine Recherche und Rücksprache zu.

### **TOP 10.1    Sitzungsverlegung Januar 2018**

#### **Sachverhalt:**

Turnusgemäß würde die nächste MGR-Sitzung am 05.01.2018 stattfinden.  
Bürgermeister Winter schlägt vor, die Sitzung am 09.01.2018 abzuhalten.

#### **Beschluss:**

Die nächste Marktgemeinderatssitzung findet am 09.01.2018 statt.

**ohne Abstimmung**

### **TOP 10.2    Schlussgedanken zum Jahresende**

Bürgermeister Winter gab einen Rückblick auf das zurückliegende Jahr.  
Die aktuell größte Sorge ist die zum Jahresende geplante Schließung des Einkaufsmarktes Berger. Er war und ist hierzu sehr aktiv, ein positives Ergebnis konnte allerdings nicht erzielt werden. Die Hoffnung auf einen weiteren Betrieb ist noch da, die Aussichten sind allerdings schlecht.

Er ging auf die durchgeführten Baumaßnahmen, z. B. im Bereich der Abwasseranlage, Fahrzeugbeschaffungen für den Bauhof, den Abschluss der Erschließungsmaßnahme im Baugebiet „Galgenholz“ ein. Die Sanierung des Rathauses läuft und sollte in den nächsten Monaten abgeschlossen werden können.

Außerdem nannte er die erlassene Verordnung zum Wasserschutzgebiet „Haslach-Matzmannsdorf“, für das u. a. die Gemeinde einen Antrag auf Normenkontrollverfahren gestellt hat und die neue Homepage, die seit kurzem freigeschaltet wurde.

Bisher war die Gemeinde konservativ bei der Erhebung von Abgaben eingestellt, wie z. B. in diesem Jahr mit dem Beschluss zur Erhebung des Straßenausbaubeitrags für die Maßnahme „Klosterweg-Turnhallenstraße“. In der aktuellen öffentlichen Diskussion entwickelt sich die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen immer mehr zur „Kann-Vorschrift“, was für ihn einen falschen Ansatz darstellt. Die Bürger werden auch nicht über andere Steuern Ihren Beitrag leisten wollen. Die Gemeindeverbände werden für eine Beibehaltung der Möglichkeit zur Erhebung werben, auch hinsichtlich der Unklarheit der zukünftigen Finanzierung. Maßgeblich angeschoben wird die aktuelle Diskussion von den Freien Wählern, wobei er befürchtet, dass die CSU auch auf diesen Kurs umschwenken wird, sobald ersichtlich ist, dass hiermit Wählerstimmen gewonnen werden können. Mit der konsequenten Umsetzung durch die Gemeinde ist auch eine Gerechtigkeit über Jahrzehnte entstanden, die durch ein Fallen der Umlegungsmöglichkeit durchbrochen würde.

Für das kommende Jahr ist der Neubau von 2 Brücken in der Gemarkung Haslach geplant.  
Die Aktivitäten für Maßnahmen im Seniorenbereich laufen, weitere Gesprächstermine stehen an.

Er bedankt sich bei allen für die Gemeinde ehrenamtlich Tätigen, wie z. B. die Feuerwehren. Außerdem dem Marktgemeinderat, insbesondere für die Wahrnehmung von Terminen als Vertreter der Gemeinde und abschließend den Beschäftigten der Gemeinde. Besonders dankt



er seinen Vertretern im Amt, die gerade während seiner Krankheitsphase vermehrt Termine wahrgenommen haben.

2. Bürgermeister Konsolke dankte Bürgermeister Winter auch im Namen des Gemeinderates für seinen persönlichen Einsatz. Gerade für die Leistung in diesem Jahr, wo er trotz längerer Krankheit ständig erreichbar war, auf eine Wiedereingliederung verzichtete und sofort wieder voll ins Tagesgeschäft eingestiegen ist. Er erhofft für die Zukunft alles Beste für Franz Winter persönlich und die Gemeinde.

Schriftführer:  
Achim Brunner

Vorsitzender:  
Franz Winter